

# Abenteuer Donauradweg

---

4 MONATE - 8 LÄNDER - 2.500 KM

EINE RADREISE VOLLER BEGEGNUNGEN UND ABENTEUER  
VON DEUTSCHLAND NACH RUMÄNIEN





*„Das Fahrrad ist die Eisenbahn der Individualisten: gleiche Geschwindigkeit, aber ohne deren verpestete Luft und ohne die fatale Berührung mit der Masse.“*

*(A. Strindberg, 1896)*

#### **Impressum**

Herausgegeben von Matthias Derhake und Barbara Bleck

Platz der Jugend 5, 19053 Schwerin

Alle Rechte vorbehalten ©2017-2021

Reiseblog: [www.traveltelling.net](http://www.traveltelling.net)

# Vorwort

Auf der Suche nach Freiheit und Abenteuer entschließen sich der damals 30jährige Matthias und seine Freundin Barbara ihre Komfortzone im beschaulichen München zu verlassen, um sich im Sommer 2015, nachdem sie ihre Jobs im Management gekündigt haben, auf eine viereinhalbmonatige Fahrradreise durch Südosteuropa, hinein ins Ungewisse, zu begeben. Ihr ambitioniertes Ziel: Größtenteils entlang der Donau sollen ihre Fahrräder sie schließlich bis nach Athen tragen. Doch ob ihr Plan so aufgehen wird und ob all die Strapazen, Höhen und Tiefen einer solchen Reise ihre Beziehung unbeschadet überstehen lässt, wird sich erst auf dem Weg dorthin zeigen.

Dabei sind ihnen nicht nur die Reiseländer, wie die Slowakei, Ungarn, Serbien, Kroatien und Bulgarien bis dahin überwiegend fremd, auch die Art des Reisens hat für sie Premiere. So beinhaltet dieses Buch nicht nur zahlreiche spannende und unterhaltsame Reisegeschichten, sondern darüber hinaus auch viele Tipps für die Vorbereitung einer Fahrradreise, umfassende Packlisten, die besten Highlights entlang der Strecke sowie Informationen darüber, was die beiden im Nachhinein anders gemacht hätten.

Wertvolle Informationen, kompakt zusammengefasst, für alle, die auch immer wieder das Fernweh packt und die am liebsten aktiv in der Natur unterwegs sind, ganz nah an Land und Leuten. Und alle, die glauben eine Radreise sei nichts für sie, werden sich ihrer Überzeugung beim Lesen dieses mitreißenden und authentischen Reiseberichts nicht mehr ganz so sicher sein. Denn dieses Buch macht nicht nur Lust aufs Reisen, sondern vor allem darauf, selber in die Pedale zu treten und den Fahrtwind im Gesicht zu spüren.

# Inhaltsverzeichnis

1. Planung und Vorbereitung .....	6
1.1 Die Idee.....	6
1.2 Die Entscheidung für den Donauradweg.....	8
1.3 Die finale Route: EuroVelo 6 und EuroVelo 11.....	9
1.4 Budgetplanung und Finanzen.....	10
1.5 Unsere Ausrüstung.....	13
2. Geschichten von unterwegs .....	16
2.1 Langsames und nachhaltiges Reisen .....	16
2.2. Los geht's! Ach nee, die Bahn streikt mal wieder .....	18
2.3 Überflutung: Über Umwege nach Bratislava.....	20
2.4 Die mysteriöse Grenzregion in Ungarn .....	23
2.5 Geisterstädte und eine Dorffestbekanntschaft.....	26
2.6 Und es wird weitergetrunken.....	28
2.7 Budafuckingpest! Yeah!.....	31
2.8 Natur, Party und unsere erste Beziehungskrise .....	34
2.9 Vamos a la Baja! .....	37
2.10 Eine emotionale Achterbahnfahrt.....	40
2.11 Put your hands up for Sombor!.....	45
2.12 Zoran und Milana aus Bac .....	48
2.13 Auf ein kurzes Hallo nach Ilok, Kroatien.....	51
2.14 Der Strand von Novi Sad.....	54
2.15 Willkommen Zufälle und das Exit Festival.....	59
2.16 Belgrad – Europas Underdog! .....	62
2.17 Kulinarische Highlights bei Ale und Dragana.....	68
2.18. Nomadenleben und Trüffelsuche im Wald .....	70
2.19 Halbzeitpause: Drei Wochen Urlaub am Silbersee.....	73

2.20 Miau, Miau: Wir adoptieren ein Straßenkätzchen.....	75
2.21 Đerdap - der atemberaubendste Abschnitt .....	78
2.22 Hello again, Serbia.....	82
2.23 In Vidin, der ärmsten Stadt der EU.....	87
2.24 Wie geht die Reise nun weiter? .....	92
2.25 Sofia und das Ventil des Schicksals .....	93
2.26 Bye Bye, Bulgarien. Bye Bye, Donauradweg. ....	97
2.27 Zerreisprobe im Zug nach Bukarest.....	98
2.28 Endlich in Transsilvanien .....	101
2.29 Das verrückte Ende unserer Radreise .....	106
3. Was wir anders gemacht hätten .....	111
4. Die Suche nach dem Donauursprung .....	114
4.1 Die Erkenntnisse.....	117
4.2 Empfehlungen für Donau-Radler.....	117
5. Unser Donauradweg-Reiseguide.....	119
5.1 Slowakei.....	120
5.2 Ungarn .....	121
5.3 Serbien.....	124
5.4 Kroatien .....	128
5.5 Bulgarien.....	129
5.6 Rumänien .....	130
5.7 Deutschland.....	131
6. Über die Autoren .....	142

# 1. Planung und Vorbereitung

Wie bei jeder größeren Reise benötigt auch eine mehrmonatige Radreise einiges an Planung und Vorbereitung. Welche Route ist die beste? Welche Ausrüstung benötigt man? Und vor allem: Was sollten wir als blutige Radreiseanfänger alles wissen und im Rahmen der Vorbereitung berücksichtigen? All dies klären und erklären wir dir in diesem ersten Kapitel.

## 1.1 Die Idee

Vielleicht fragst du dich, warum wir uns ausgerechnet zu einer Radreise entschlossen haben, und ob diese Art des Reisens nicht viel zu anstrengend und unkomfortabel ist.

Damals im Jahr 2015 wollten wir vor allem aus dem Hamsterrad aussteigen, das Nine-to-Five-Großstadtleben verlassen. Raus aus der sicheren, gemütlichen Komfortzone, rein in die Freiheit, ins Abenteuer. Zu lang war es inzwischen schon wieder her, dass wir so richtig ungebunden und flexibel in der Welt unterwegs waren. München und das Leben dort ist super schön, keine Frage, aber nach ein paar Jahren stellten wir uns die Frage, ob es das nun gewesen sein soll. Kommt da noch was, etwas Aufregenderes? Oder gehen wir einfach weiterhin dem doch recht eintönigen und unspektakulären Büroalltag nach?

*Unsere Antwort darauf: „Wer immer tut was er schon kann, bleibt immer das was er schon ist“, getreu dem Motto von Henry Ford.*

Aber kann man nicht statt einer Radreise durch Osteuropa auch einfach mit dem Rucksack durch Asien, Australien oder Neuseeland reisen? Ist eine Radreise nicht viel zu anstrengend, zu kompliziert, zu risikoreich? Stößt man dabei nicht auch schnell an seine Grenzen? Und bei Wind und Wetter im Zelt schlafen, Fahrrad fahren, sich körperlich betätigen, um vorwärts zu kommen, ist das nicht total lästig? Warum sollte man so etwas machen? Und warum sollte man dafür auch noch seinen Job kündigen!?

Natürlich muss man nicht gleich seinen Job aufgeben, um eine Radreise zu machen oder ein Abenteuer zu erleben. Allerdings hatten wir zu dieser Zeit ein so tiefgreifendes Bedürfnis nach Veränderung, nach Abenteuer, danach, frei unterwegs zu sein, ohne Verpflichtungen, einfach mal ganz nomadenmäßig auf Reisen zu gehen, dass wir uns dazu entschieden haben, die Sicherheit unserer festen Jobs aufzugeben. Wir waren bereit alles hinter uns zu lassen, um neues zu sehen, zu erleben, zu lernen, zu wachsen.

Schnell war klar, dass wir beide auf jeden Fall reisen wollten. Somit mussten wir uns nur noch überlegen, wie und wohin es gehen sollte. Irgendwie hatten wir Lust auf was anderes, auf eine uns noch unbekannt Art des Reisens. Wir erinnerten uns daran, dass wir ein halbes Jahr zuvor, im Sommer 2014, mehrere Radtouren in und um München unternommen hatten. So haben wir beispielsweise den Starnberger See und den Ammersee innerhalb mehrerer Tage umradelt. Diese Art der Fortbewegung, die Unabhängigkeit, Flexibilität und dass man sich die ganze Zeit an der frischen Luft und in der Natur aufhält, hat uns schon damals wahnsinnig gut gefallen. Nicht ganz unerheblich dafür war wahrscheinlich auch, dass wir uns während dieser Kurztrips langsam näher gekommen und schließlich ein Paar geworden sind.

Wenn man mit dem Fahrrad reist ist man aktiv, flexibel, gefordert und mit perfekter Geschwindigkeit unterwegs, um Land und Leute intensiv kennenzulernen. Eine Radreise ins Ungewisse ist sehr abenteuerlich. Man fühlt sich wahnsinnig lebendig dabei, der Natur sehr nah, und man hat dabei die Chance, seine Grenzen auszutesten und über sich hinauszuwachsen.

*Mit Mut beginnen die schönsten Geschichten, denn „Das Leben beginnt am Ende deiner Komfortzone.“ (Neale Donald Walsch)*

Natürlich muss eine Radreise nicht unbedingt gleich so lang sein wie unsere. Bereits ein paar Tage oder wenige Wochen können ausreichen, um bereichernde und erlebnisreiche neue Erfahrungen zu machen. Jedoch wollten wir ganz bewusst langsam reisen, uns Zeit nehmen, um möglichst viel zu sehen und zu erleben, ohne Zeitdruck.

Wir hatten etwas Geld gespart und wollten die freie Zeit, die wir durch das Aufgeben unserer Jobs gewonnen hatten, nutzen, um zu reisen.

## 1.2 Die Entscheidung für den Donauradweg

Fach- und Besuchermessen sind generell perfekt dafür geeignet, um sich vor Ort und im persönlichen Gespräch mit Experten Ideen, Tipps und Inspiration für eine Reise zu holen. So haben wir die Reise- und Freizeitmesse *f.re.e* in München für erste Informationen über die notwendige Ausrüstung für eine Radreise, Kosten, sowie Fahrradmodelle und Erfahrungsberichte genutzt. Wenige Wochen später bin ich, Matthias, zusätzlich noch zur Internationalen Tourismus Börse ITB nach Berlin gefahren. Babs hatte damals leider keine Zeit mitzukommen, da Freunde von ihr zu Besuch in München waren.

Auf der weltweit größten Messe der Reisebranche wollte ich mich schwerpunktmäßig der Reiseroute widmen. Hierfür sind die Stände der einzelnen Länder, die man bereisen möchte, bestens geeignet.

Zu diesem Zeitpunkt wussten wir lediglich, dass wir während des Sommers Osteuropa mit dem Fahrrad erkunden wollen und langsames Reisen, sprich Slow Travel, bevorzugen, da wir gerne so viel wie möglich mit Land und Leuten in Kontakt kommen, und zwar am besten in Ländern, die noch nicht so ‚überlaufen‘ sind. Außerdem ist Osteuropa unseres Erachtens nach ohnehin ziemlich unterbewertet und voller Potential.

So habe ich mich an den Ständen von Ungarn und Serbien informiert, und dort von dem sogenannten Danube Competence Center (Danube engl.: Donau) erfahren. Seit 2006 bin ich regelmäßig auf der ITB unterwegs, aber der Stand des Danube Competence Centers (DCC) war mir bisher noch nie aufgefallen. Das DCC, welches seinen Sitz in Belgrad hat, ist zuständig für die Vermarktung der Regionen an der unteren Donau, also von Wien bis zur Donaumündung im Schwarzen Meer in Rumänien.

Der Serbe Nikola erzählte mir vom Donauradweg, der auch als EuroVelo 6 bekannt ist. EuroVelo ist ein Netzwerk mit 15 Langstreckenradwegen quer durch Europa. Der

EuroVelo 6 ist die sogenannte Flussroute und führt vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer, unter anderem komplett entlang der Donau. EuroVelo Netzwerk? Genau nach so etwas hatten Babs und ich gesucht. Und Donauradweg? Klang auf jeden Fall interessant. Auch die Tatsache, dass die Strecke somit relativ gut erschlossen und nicht zu hügelig ist, fand ich gut, da dies ja unsere erste Radreise sein würde. Nikola erzählte mir noch ein bisschen über die Landschaften, die Wegbeschaffenheit und die Länder entlang des EuroVelo 6. Mit den Worten „See you in Belgrade then“ verabschiedeten wir uns, und ich machte mich auf zum Stand vom EuroVelo Netzwerk, welches glücklicherweise auch auf der ITB vertreten war.

Nach diesem Tag voller neuer und spannender Informationen, stand unsere Reiseroute bereits am selben Abend zum Großteil fest. Was für ein erfolgreicher und aufregender Tag. Abends schaute ich mir die Route auf dem Kartenmaterial noch einmal etwas genauer an, und verbrachte die nächsten zwei Tage damit, mich an den Ständen der Länder, die entlang besagter Route liegen, zu informieren und mögliche Kooperationen für meinen Reiseblog zu besprechen.

Eine schöne Woche in Berlin mit alten Freunden und Kollegen auf der ITB ging zu Ende. Zurück in München erzählte ich Babs gleich von meinen Erkenntnissen bezüglich der Reiseroute. Auch sie war schnell angetan von der Idee den Donauradweg entlang zu radeln.

### **1.3 Die finale Route: EuroVelo 6 und EuroVelo 11**

Nach einigen Tagen, gefüllt mit noch mehr Recherche und zahlreichen zusätzlichen Ideen, stand dann die finale Reiseroute fest. Starten wollten wir in Wien, da wir uns den bei Rentnern und E-Bike-Fans beliebten und somit vermutlich gut frequentierten Streckenabschnitt von Passau nach Wien sparen wollten. Nichts gegen Rentner und E-Biker, aber wir wollten lieber schnell nach Osteuropa, und dies am besten fernab überfüllter Touristenwege.

So planten wir den Donauradweg bis nach Vidin zu radeln, eine Stadt in Bulgarien an der Grenze zu Rumänien. Dort würden wir den EuroVelo 6 verlassen und weiter Richtung Bulgariens Hauptstadt Sofia fahren, um von dort nach Skopje, der Hauptstadt Mazedoniens zu gelangen. Hier würde es für uns auf dem EuroVelo 11 weitergehen, der zu diesem Zeitpunkt allerdings noch in Planung, und somit noch nicht wirklich vorhanden beziehungsweise ausgeschildert war. Die EuroVelo Strecken sind keine neu gebauten oder extra angelegten Radwege, vielmehr sind sie eine Mischung aus bereits bestehenden, im besten Fall wenig von Autos befahrenen Straßen und Wege, sowie alten und neuen Radwegeabschnitten.

Von Skopje aus sollte es dann weiter entlang des Flusses Vardar bis nach Griechenland und schließlich nach Athen gehen, wo wir meinen alten Studienfreund Panos besuchen wollten. Insgesamt würden wir so innerhalb von vier Monaten zehn Länder durchqueren und um die 3.500 km zurücklegen. Uff, was für ein Vorhaben. Aber wir waren zuversichtlich, dass wir das schaffen würden und freuten uns auf dieses riesige Abenteuer. Dass am Ende vieles anders kommen würde als geplant, daran hatten wir zu diesem Zeitpunkt natürlich nicht gedacht. Aber dazu später mehr.

## **1.4 Budgetplanung und Finanzen**

Eine mehrmonatige Reise, für die man den Großteil des erforderlichen Equipments neu anschaffen muss, ist ein doch recht umfassendes Projekt, umso mehr, wenn man zum ersten Mal auf eine bestimmte Art und Weise reist – wie in unserem Fall mit dem Fahrrad. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die Vorbereitungsphase tatsächlich als richtiges Projektmanagement zu betrachten. So informierten wir uns intensiv, welche Ausrüstung notwendig ist, schrieben To-Do Listen, verglichen Preise und Produkte, und verteilten Aufgaben und Zuständigkeiten untereinander.

Zusätzlich ist auch eine grobe Budgetplanung Teil der Vorbereitung. Durch umfassende Recherche auf Blogs, YouTube und in Foren konnten wir uns ein breites Wissen über Fahrradmodelle und die Ausrüstung aneignen. Auf jeden Fall ist es von Vorteil in oder unweit einer großen Stadt zu leben, wo man eine Vielzahl von Outdoor Shops

wie Globetrotter, Sportscheck, McTrek, Lauche und Maas und so weiter vorfindet, vor allem weil man Produkte vor Ort anschauen, testen, messen, anprobieren oder gegebenenfalls auch umtauschen kann, und sich somit ein ständiges Hin- und Her-Geschicke von online bestellten Artikeln spart. Darüber hinaus kann man natürlich auch preislich sehr viel vergleichen. Vor allem bei Globetrotter lassen sich viele Produkte vor Ort testen, was gerade bei Isomatten, Schlafsäcken, Regenjacken, Regen-hosen und anderen Textilien sehr praktisch ist. Bei dem ganzen Equipment, das man für eine Radreise benötigt, lässt sich wirklich einiges an Geld sparen, indem man zum Beispiel so vorgeht wie wir:

In München, aber auch in vielen anderen, größeren Städten, finden regelmäßig große Outdoor Film Festivals wie das Banff, die EOFT, die Ocean Film Tour und viele andere statt. Hier hat zum Beispiel das Outdoor Geschäft Globetrotter tausende Einkaufsgut-scheine verteilt. Wir haben uns gleich mal einen Stapel geben lassen. Bei jedem Ein-kauf im Wert von mindestens 50 Euro erhielt man zehn Euro Rabatt. Natürlich klingt das sehr nach Pfennigfuchserie, aber auch dadurch ließ sich bares Geld sparen. Klub-mitgliedschaften bei Sportscheck und Globetrotter, sowie Newsletter Codes und Spe-cials, haben ebenfalls ihren Teil zu unserem Sparplan beigetragen. In einem Sports-check Outlet etwas außerhalb von München haben wir einige richtig gute Schnäpp-chen gemacht was Funktionsbekleidung betrifft. Außerdem reicht es häufig vollkom-men aus, wenn man auch mal für die hauseigenen Marken von Globetrotter und Sportscheck entscheidet, statt der teuren bekannten Marken, gerade bei Textilien.

Sehr großes Glück hatten wir beim Kauf unserer Ortlieb Fahrradtaschen. Diese waren zufällig als Produkte zweiter Wahl bei Lauche und Maas im Angebot und deswegen um 60 % reduziert, und das bei voller Garantie. Da bereits eine Fahrradtasche um die 100 Euro kostet, und wir jeder jeweils zwei große für das Hinter- und zwei kleine für das Vorderrad kaufen wollten, bedeutete dies eine nicht unerhebliche Ersparnis. Uns wurde gesagt, zweite Wahl bedeutet lediglich, dass die Taschen leichte, optische Mängel hätten. Bis heute konnten wir diese nicht entdecken.

Das super leichte, kompakte und schnell aufzubauende Zelt von MSR konnten wir ebenfalls rund 150 Euro günstiger erstehen im Vergleich zu einem der großen Stores, da wir es bei einem Online Shop erworben haben. Bei den großen Onlineshops für Outdoor Equipment und Bekleidung kann es sich durchaus rentieren, deren Newsletter zu abonnieren, um über aktuelle Angebote auf dem Laufenden zu bleiben und durch Gutscheincodes zu sparen, gerade für Neukunden.

Die wichtigste und schwierigste Entscheidung betraf natürlich die Wahl der Fahrräder - unentbehrlich auf einer Radreise. Nach erneut intensiver Recherche, Abstecher in verschiedene Münchner Fahrradläden sowie Probefahrten, haben wir uns für spezielle Reise-Fahrräder entschieden. In diesem Fall war für uns Qualität und Reputation ausschlaggebend, da solch eine Investition doch eher einmaliger Natur ist, auch in Hinblick darauf, dass die geplante Reise nicht unsere letzte Radreise sein sollte. Abgesehen davon steht und fällt das Erlebnis einer Reise sicherlich vor allem auch mit der Zuverlässigkeit des Fortbewegungsmittels.

Basti, ein super sympathischer Fahrrad-Freund, der mittlerweile seinen eigenen Fahrradladen in München Obersendling besitzt, hat uns damals richtig gut beraten und auch noch einen fairen Preis gemacht.

Wenn man wie wir, so eine Reise zu zweit plant, kann man praktischerweise nicht nur Kosten sondern auch den zu tragenden Ballast von Zelt, Kochset und Werkzeug aufteilen. Abschließend haben wir uns noch dazu entschieden, unsere neuen VSF-Fahrräder bei dem niederländischen Fahrradversicherer Enra für sechs Monate gegen Diebstahl versichern zu lassen.

### **Laufende Kosten reduzieren**

Nahezu jeder, dem wir von unseren Reiseplänen erzählt haben, fragte uns neugierig: „Wie macht ihr das denn finanziell?“ Da die Ausrüstung schon nicht günstig war, mussten wir schauen, wie wir laufende Kosten reduzieren konnten. Zuhause in München vermieteten wir unsere jeweilige Wohnung an Zwischenmieter. Dabei ist zu be-

achten, dass man hierfür eine Genehmigung des Vermieters braucht. Versicherungen und andere Verträge, wie Handy und Fitnessstudio, legten wir für den Zeitraum still. Durch diese Maßnahmen konnten wir unsere Kosten daheim komplett auf null setzen.

## 1.5 Unsere Ausrüstung

Die Vorbereitungsphase der Reise war nun endlich abgeschlossen. Ungefähr zwei Monate hatte sie in Anspruch genommen, vor allem weil wir uns viel Zeit für ausführliche Informationen über und das Vergleichen von Produkten, sowie die Highlights entlang der Route genommen hatten. Da wir uns darauf eingestellt haben, dass dies nicht unsere letzte Radreise sein würde, haben wir von Anfang an darauf geachtet, die für unsere persönlichen Bedürfnisse am besten geeigneten Produkte, die es am Markt gibt, auszuwählen. Das Ergebnis ist eine Packliste, die genau auf unsere persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Falls du Lust hast, auch mal so eine Radreise zu unternehmen, findest du im Folgenden unsere Packlisten, die sich für uns als wirklich optimal herausgestellt hat. Bei Fahrrad, Schlafsack und Isomatte solltest du allerdings selber verschiedene Produkte testen und diejenigen auswählen, die für dich am besten passen. Außerdem haben wir zwei Produkte hinzugefügt, die wir im Nachgang unserer Reise besorgt, und welche sich als besonders praktisch erwiesen haben.

Schau auch gerne mal auf meinem [Blogbeitrag zur Packliste](#) vorbei. Außerdem habe ich 2019 einige neue und sehr hilfreiche Fahrrad Gadgets ausgetestet, wie zum Beispiel eine super praktische und multifunktionelle KlickFix GoPro Hero Halterung, wasserabweisende, festsitzende und windgeräusch-unterdrückende [Bluetooth Kopfhörer](#), Tubus Gepäckträger, Geräte zur Stromerzeugung am Fahrrad, usw. ... - [Hier](#) geht's zum Beitrag.